

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Verein für Socialpolitik –

Vorsitzender: Prof. Dr. Gernot Gutmann, Universität zu Köln

Stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. h. c. Walther Busse von Colbe, Ruhr-Universität Bochum

Schatzmeister: Prof. Dr. Dr. h. c. Leonhard Gleske, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.

Schriftführer/Geschäftsführer: Dr. Werner Klein, Universität zu Köln

Geschäftsstelle: Albertus-Magnus-Platz, D-5000 Köln 41, Tel. (02 21) 4 70 - 26 03 oder 44 10

Berichte aus der Arbeit der Gesellschaft

Ausschuß zum Vergleich von Wirtschaftssystemen

Der Ausschuß hat sich auf seiner Tagung vom 16. - 19. September in Berlin mit dem Thema „Probleme der monetären Steuerung in alternativen Wirtschaftssystemen“ beschäftigt. Während Bedeutung und Aktualität des Themas für marktwirtschaftlich orientierte Wirtschaftssysteme evident sind, ließe sich auf den ersten Blick vermuten, daß in planwirtschaftlich orientierten Systemen monetäre Probleme eine eher untergeordnete Rolle spielen. Denn schließlich wird hier die Koordinationsfunktion vom Planer auf der zentralen und der intermediären Ebene mit Hilfe von im wesentlichen naturalwirtschaftlichen Mengenindikatoren ausgeübt. Diese traditionelle Sichtweise ist jedoch nicht mehr ganz zutreffend. Monetäre und Preisindikatoren erhalten im Rahmen einer parametrischen Planung in vielen sozialistischen Wirtschaftssystemen ein wachsendes Gewicht. Sowohl die sozialistische als auch die westliche Literatur widmen diesen Fragen mehr und mehr Raum. In diesem Zusammenhang muß dann auch die augenblickliche Arbeit des Ausschusses gesehen werden.

Das einleitende Referat „Zur Funktion und Bedeutung des Geldes in Wirtschaftssystemen sowjetischen Typs“ wurde von PD Dr. *Spiridon Paraskewopoulos*, Köln, gehalten. Der Referent machte deutlich, daß die Geldlosigkeit einer Planwirtschaft, wenn sie denn theoretisch (vgl. z. B. Hensel) möglich sein sollte, realtypisch betrachtet eine Illusion ist. Unter der idealtypischen oder ideologisch begründeten Annahme der Interessenharmonie zwischen Zentralplaner und dezentralen Einheiten hat das Geld jedoch keinerlei spezifischen Einfluß auf den Ablauf des Wirtschaftsprozesses. Doch ist auch diese Annahme realtypisch gesehen eine Illusion, so daß die relevante Frage lauten muß, welchen Einfluß das Geld im System einer real existierenden Zentralverwaltungswirtschaft ausübt.

Implizit engte der Referent seine Fragestellung insofern noch weiter ein, als er nur untersuchte, welche die güterwirtschaftlichen Pläne störenden Einflüsse das Geld